

Schaffhausen, 31. März 2015

Stellungnahme Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss im Kanton Luzern

## Gravierende Mängel bei guter Stossrichtung

**Dem Kanton Luzern bietet sich eine Jahrhundert-Chance. Mit dem geplanten Hochwasserschutzprojekt im Reusstal kann eine dynamische Flusslandschaft geschaffen werden, welche wertvollen Lebensraum für seltene Fische und attraktive Erholungsgebiete für Spaziergänger bietet. Die Umweltverbände fordern den Kanton auf, die Möglichkeit zu nutzen und sich mit aller Kraft für ein vorbildliches Hochwasserschutzprojekt mit bedeutenden Revitalisierungen einzusetzen.**

Die Reuss wurde auf ihrem Weg durch die Kantone Luzern, Zug, Zürich und Aargau auf weiten Strecken zwischen Mauern gedrängt und begradigt. Trotz dieser Hochwasserschutzmassnahmen kam es 2005 zu Überschwemmungen. Der Kanton Luzern legt nun ein Projekt vor, welches die Hochwassersicherheit im Reusstal verbessern soll. Bedenklich hat der Kanton dabei zu wenig an bedrohte Wasserbewohner wie die Äsche gedacht. Denn: Entsteht das Projekt wie geplant, wird der Reuss beim Reusszopf und im Abschnitt Schiltwald jährlich etwa 12'000 Kubikmeter Kies und Sand entnommen. Das sind 75 Prozent der gesamten Kies- und Sandmengen in diesem Abschnitt! „Eine Katastrophe für viele Fischarten“, weiss Stefan Kunz, Geschäftsführer von Aqua Viva. „Fehlt es an Kies und Sand, finden Fische wie die Äsche keine geeigneten Lebensbedingungen vor und sterben früher oder später aus“. Ist der Kies weg, sind es die Fische auch bald. Dabei ist die Luzerner Reuss eine Äschenregion von nationaler Bedeutung. Auch die stark gefährdete Seeforelle wandert zur Laichzeit vom Vierwaldstättersee die Reuss abwärts und später wieder in den See zurück.

Die Flusslandschaft im Projektperimeter – auch ein Auengebiet, verschiedene Flachmoore und Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung gehören dazu – ist also trotz starken Veränderungen in den vergangenen Jahrzehnten noch heute von sehr grosser Bedeutung. Dem Kanton Luzern bietet sich hier und jetzt die Jahrhundert-Chance: Mit dem geplanten Hochwasserschutzprojekt kann eine dynamische Flusslandschaft entstehen, welche nicht nur den Äschen besseren Lebensraum bietet, sondern noch attraktiver für Spaziergänger und Naturfreunde wird. „Die geplanten Aufweitungen des Flussbetts, besonders in den Abschnitten Schiltwald, Perler Schachen, Studeschachen und Honauer Schachen, sind erfreulich“ sagt Stefan Kunz. „Über die gravierenden Mängel des Projekts können wir aber nicht hinwegsehen“. Neben der massiven Kiesentnahme ist das Projekt zu wenig mit den Kantonen Zug, Aargau und Zürich abgestimmt. Auch im Bereich der Fischwanderung orten die Umweltverbände Aqua Viva, Pro Natura und WWF grosse Lücken. „Die Umsetzung des Projektes muss zwingend einhergehen mit der Sicherstellung einer durchgehenden Durchwanderbarkeit für Fische. Die heute nicht oder nur teilweise funktionierenden Fischwanderhilfen bei den Wasserkraftwerken Mühleplatz, Rathausen und Perlen sind im Rahmen des Projektes zu sanieren“ macht Stefan Kunz klar.

Wenn der Kanton die fehlenden Massnahmen einarbeitet und die Mängel korrigiert, kann ein für die Schweiz vorbildliches Hochwasserschutzprojekt mit bedeutenden Revitalisierungen geschaffen werden - davon sind die Umweltverbände überzeugt. Sie fordern den Kanton Luzern deshalb auf, sich mit aller Kraft für die Realisierung der vorgesehenen Naturflächen einzusetzen und die wichtige Arbeit konsequent und koordiniert fortzusetzen. Damit an der Reuss ein für die Schweiz vorbildliches Hochwasserschutzprojekt mit bedeutenden Revitalisierungen und Neuschaffung von Wasserlebensräumen entsteht. (3499 Zeichen)

## Hochwasserschutzprojekt mit gravierenden ökologischen Mängeln

An vier öffentlichen Informationsveranstaltungen in den Gemeinden Gisikon, Inwil, Emmen Dorf und Buchrain haben Vertreter des Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes des Kantons Luzern das Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Reuss den interessierten Kreisen vorgestellt. Aqua Viva war an zwei der vier Veranstaltungen vertreten.

Ausgelöst durch die Hochwasser 2005 hat der Kanton in den vergangenen Jahren ein aufwendiges Hochwasserschutzprojekt erarbeitet. Bis Ende März 2015 konnten nun die Gemeinden und Interessensgruppen Stellung zum Vorhaben nehmen.

Aus Sicht der Umweltverbände zielt das Projekt in die richtige Richtung. Es kombiniert bauliche Hochwasserschutzmassnahmen mit ökologischen Aufwertungsmassnahmen und einer Verbesserung der Erholungsnutzung.

Trotz dieser grundsätzlich guten Stossrichtung weist das Projekt insbesondere in den Bereichen Einzugsgebietsmanagement, Fischwanderung und Geschiebehaushalt gravierende Mängel auf. Diese müssen vor der Projektauflage unbedingt behoben werden. *(1011 Zeichen)*

### Internet

[www.aquaviva.ch/politik/stellungnahmen-blog/565-stellungnahme-projekt-hochwasserschutz-und-renaturierung-reuss-lu](http://www.aquaviva.ch/politik/stellungnahmen-blog/565-stellungnahme-projekt-hochwasserschutz-und-renaturierung-reuss-lu)

### Weitere Auskünfte

Stefan Kunz, Geschäftsführer Aqua Viva, 052 624 02 91, 079 631 34 67, [stefan.kunz@aquaviva.ch](mailto:stefan.kunz@aquaviva.ch)

Niklaus Troxler, Fachmitarbeiter Pro Natura Luzern, 041 240 54 55

Urs Brüttsch, Fachbereich Wasser WWF Luzern, 041 417 07 22